

Jahresbericht 2021



Vol d'usage – Foto: Philippe Laurençon

Bühne Aarau

**Metzgergasse 18
5000 Aarau**

Ein grandioser Auftakt in der Alten Reithalle, begeisterte Zuschauer:innen und Künstler:innen und eine Auslastung von über 80 % in den letzten zehn Wochen des Jahres: Mit Fug und Recht kann man sagen, dass 2021 ein erfolgreicher Meilenstein in der Geschichte des Aargauer und Aarauer Theaterschaffens ist. Dabei geht nur allzu schnell vergessen, dass das Berichtsjahr für die Bühne Aarau einer Achterbahn gleichkam – mit glücklichem Ende immerhin.

Covid-Kapriolen

Das allgegenwärtige Corona-Virus zerzauste den Spielplan in der ersten Jahreshälfte bis zur Unkenntlichkeit. Die Schutzmassnahmen führten zur Absage des überwiegenden Teils des Programms. Kurz gesagt, mussten wir die Erfahrung machen, dass Nichtspielen unter diesen Umständen mindestens ebenso arbeitsintensiv ist wie Spielen!

Nur wenige Gastspiele und Produktionen konnten wie geplant durchgeführt werden. Das Team war mindestens ebenso sehr, wenn nicht mehr, damit beschäftigt, Vorstellungen abzusagen oder zu verschieben, Ticketkäufer:innen zu verständigen und umzubuchen, mit Künstler:innen Ersatztermine zu verhandeln, wie mit der Durchführung der wenigen verbliebenen Veranstaltungen. Unsere Anstrengungen einer möglichst transparenten und umfassenden Kommunikation wurden von den Zuschauer:innen durchgängig gelobt. Dennoch fehlte uns der direkte Kontakt zu unserem Publikum, der ja für das Theater der Motor ist, der alles am Laufen erhält.

Endspurt beim Umbau der Alten Reithalle

Parallel zu den Herausforderungen eines Spielbetriebes unter Pandemie-Bedingungen galt es, den Endspurt beim Umbau der Alten Reithalle zu bewältigen. In unzähligen Sitzungen wurden die letzten Details in der Baudelegation beschlossen. Gleichzeitig wurden die Nutzungsvereinbarungen zwischen der Stadt Aarau und dem Verein ARTA resp. argovia philharmonic in einem zeit- und kräfteaubenden Prozess ausgearbeitet. Der Vorstand, insbesondere Christine Egerszegi, Marcel Bolz und Erich Niklaus, investierte Stunde um Stunde in dieses Geschäft und handelten die bestmöglichen Bedingungen für den Betrieb der Bühne Aarau aus.

Dabei wurden auch Planungsdefizite und -lücken offenbar. Die in der Baudelegation angenommenen Kapazitäten für das Fassungsvermögen der Künstler:innen-Garderoben und des Publikumsfoyers erwiesen sich beispielsweise als viel zu optimistisch prognostiziert. Neu muss auch die westliche Hallenhälfte für den Zuschauer:innen-Verkehr genutzt werden, wenn mehr als 250 Zuschauer:innen erwartet werden, was unmittelbaren Einfluss auf die Programmplanung der Bühne Aarau hat.

Ende Mai 2021 wurde die Alte Reithalle nach nur 16-monatiger Bauzeit an die Nutzer übergeben. Unter Berücksichtigung des Teuerungsausgleichs wurde der im Baukredit vorgegebene Kostenrahmen „punktgenau“ eingehalten: Angesichts der Komplexität des Bauvorhabens ist dies als ein kleines Wunder zu betrachten!

Grössere Sorgen bereitete in den Anfangswochen allerdings das Heizungs- und Lüftungssystem in der Halle selbst, das erst nach mehreren Testläufen so eingestellt werden konnte, dass der Durchzug kalter Luft nicht mehr für Irritationen bei den Zuschauer:innen sorgte. Das Heizsystem in der Bar im Stall erreicht in den kalten Wintermonaten nicht mehr als 14 Grad Raumtemperatur. Um einen Aufenthalt einigermaßen angenehm zu gestalten, musste mit stromintensiven Heizlüftern nachgeholfen werden. Hier wird mit einer Schiebetür und weiteren Heizkörpern nachgerüstet, so dass wir in der kommenden Saison die Bar normal betreiben (und auch vermieten) können.

Einen weiteren wunden Punkt stellt(e) die Unklarheit dar, in welcher Weise die Immobilienverwaltung der Stadt Aarau den ihr zugeteilten Bauunterhalt realisieren kann und soll. Insbesondere die komplexe Haustechnik erfordert spezialisierte Kompetenzen, die durch unsere Theatertechnik nicht abgedeckt werden können. Nach intensiven Interventionen des ARTA-Vorstandes und unseres Technischen Leiters Dorian Rodis zeichnet sich ab, dass die Stadt Aarau nun doch das Facility Management übernimmt. Letztlich konnten aber beinahe alle anfänglichen Probleme gelöst werden.

Von Mai bis September 2021 stand die Technik-Abteilung der Bühne Aarau vor der Aufgabe, die Halle in Zusammenarbeit mit der Bauleitung und der beteiligten Firmen in Betrieb zu nehmen. Die Bedienung der hochmodernen Theatertechnik, zu nennen sind hier vor allem die Obermaschinen und die Tontechnik, erforderte zeitaufwändige Schulungsmassnahmen. Dies war ein Prozess, der nur durch das herausragende Engagement unserer Techniker – insbesondere ist hier Mark Steinemann zu nennen – realisiert werden konnte. Zudem galt es, eine Reihe von „Kinderkrankheiten“ zu beheben, die wohl bei jedem (Um-) Bau auftauchen, aber nichtsdestotrotz ärgerlich sind.

Ein Schmuckstück im Herzen der Stadt

Als am 16. Oktober 2021 die Riesenmarionette Punch Agathe zu den Klängen der in historische Uniformen gewandeten Stadtmusik Aarau den Schlüssel aus den Händen von Stadtpräsident Hanspeter Hilfiker und Stadtrat Daniel Siegenthaler in Empfang nehmen

und an die Nutzer weitergeben konnte, strömten an die 300 Aarauer:innen in die Halle und nahmen „ihre“ neue Bühne in Augenschein.

Die Reaktionen des Publikums auf den Umbau waren an diesem Tag und den darauffolgenden Wochen mit Einschränkungen (Probleme mit der Heizung in den ersten Wochen, die Sanitäreinrichtungen) positiv. Und auch nationale und internationale Fachkreise wie die Magazine Hochparterre und Casa Bella waren voll des Lobes für die zurückhaltenden architektonischen Eingriffe in das 150 Jahre alte Gebäude.

Und tatsächlich kann man festhalten, dass es dem Architekturbüro Barão-Hutter überzeugend gelungen ist, die historische Bausubstanz in seine neue Bestimmung zu transformieren, ohne den Charakter des Baus zu verletzen. Das imposante Dachgebälk und die Patina der Wände sind nur zwei Details, die auf die historische Nutzung verweisen. Die Installation hochmoderner Theatertechnik sichert die Funktionalität des Betriebes, ohne dass sich diese in den Vordergrund drängt. Die geforderte Flexibilität des Veranstaltungsbetriebes ist prinzipiell realisierbar. Ihr sind jedoch Grenzen gesetzt, weil Umbauten der Grundsituation nur unter hohem Personaleinsatz möglich sind. (Vergl. Absatz Finanzen)

Rauschende Eröffnung im Vollbetrieb

Mit „Tanzhalle Reitpalast. Ein Kaleidoskop“ realisierte die Bühne Aarau zur Eröffnung des Spielbetriebes für einmal eine Eigenproduktion. Das Vorhaben war von vornherein sehr ehrgeizig angelegt: Theaterschaffende aus allen Sparten und Laien sollten zusammenkommen und in der Form einer Revue die Geschichte der vergangenen 100 Jahre kaleidoskopartig beleuchten. Zusammen mit dem Regisseur Tom Ryser und der Choreografin Lillian Stillwell recherchierte der Projektleiter und Dramaturg Peter-Jakob Kelting nach signifikanten Episoden, Momenten und Stimmungen, die jeweils das Lebensgefühl einer Dekade widerspiegelten, sei es in Form von Texten, Bildern oder Klängen.

Inhaltlich orientierte sich der Abend an politischen und gesellschaftlichen Weichenstellungen, die ihre Zeit prägten. Die altehrwürdige Reithalle verwandelte sich zu einem Tanzlokal, das die Jahrzehnte überdauert und in dem die Wirtin, gespielt von Schauspielerin Kathrin Veith, ein gestrenges Regiment führte. In diesem zeitlosen Ambiente unternahmen Schauspieler:innen, Tänzer:innen, Musiker:innen, Akrobat:innen, Sänger:innen und Figurespieler:innen, Laien und Profis einen Streifzug durch die Schweizer Geschichte von 1920 bis 2020. Als roter Faden zogen sich die populären Musikstile und Modetänze jeder Dekade, getanzt von Deborah Kiener, Anja Neukomm, Sarah Schoch, Aline Serrano und Isabelle Spescha, durch den Abend. Am

Ende stürmte das Publikum die Bühne und die Besucher:innen nahmen die Aufforderung zum Tanz an: Die fünf Aufführungen der Inszenierung „Tanzhalle Reitpalast“ erfüllten die Erwartungen, die die künstlerische Leitung und das gesamte Team der Bühne Aarau in die Produktion gesetzt hatten. Die Vorstellungen wurden zu einem Fest, mit dem die Künstler:innen und die Zuschauer:innen ihre neue, Alte Reithalle nach dem eineinhalb-jährigen Umbau symbolisch in Besitz nahmen. Über 1'300 Besucher:innen sahen die fünf komplett ausverkauften Vorstellungen bzw. die öffentlichen Proben.

„Tanzhalle Reitpalast. Ein Kaleidoskop“ war der Startschuss für ein vielfältiges Programm, das den Anspruch der Bühne Aarau, ein Mehrspartenhaus zu sein, in dem die verschiedenen Facetten des Bühnenschaffens zusammenkommen, mit Leben füllte. Die Musiktheater „Matter“ und „wildern“, das selten gespielte Schauspiel „Herkules und der Stall des Augias“, das Zirkusgastspiel „Vol d'usage“, die Comedy-Gastspiele von Ursus & Nadeschkin sowie Mike Müller machten jedes auf seine Weise deutlich, welches Potential die Reithalle künstlerisch bietet und wie variabel der Raum nutzbar ist. (Lediglich eine Vorstellung musste ausfallen, weil sich die Artisten von „Simple Space“ mit dem Covid-Virus infiziert hatten.) Für das junge Publikum zeigten wir Aufführungen der jungen Zürcher Gruppe Mü & Motz für Kinder ab 7 Jahren sowie ein umjubeltes Gastspiel des jungen theater basel für Jugendliche ab 14 Jahren.

Tuchlaube im Windschatten

Bei aller Begeisterung für die Alte Reithalle müssen wir sowohl im Programm als auch in der Kommunikation darauf achten, dass auch die Tuchlaube ihren Platz im Bewusstsein unseres Publikums behält. Tatsächlich taten sich die Gastspiele im Abendspielplan schwer, sich gegen den Hype um die neue Spielstätte zu behaupten.

Sehr gut besucht waren hingegen die Vorstellungen für das junge Publikum. Besonders erfreulich ist die künstlerische Entwicklung der Aarauer Gruppe Lowtech Magic um Cornelia Hanselmann und Christoph Scherbaum, die wir seit sechs Jahren begleiten. Mit ihren poetischen und verspielten Inszenierungen für das jüngste Publikum begeistern sie auch die erwachsenen Zuschauer:innen. Im Berichtsjahr 2021 brachten sie gleich zwei Projekte höchst erfolgreich zur Premiere: „Chüssi“ und „Wolke“. Das Ergebnis einer nachhaltigen Kooperation war auch das überaus erfolgreiche Projekt „Wo diis Huus wohnt“, das als Koproduktion mit der Bühne Aarau 2019 entstanden ist und in diesem Winter zum renommierten Festival Jungspund eingeladen wurde.

Innovative Vermittlungsformate

Seit 2020 wird die Bühne Aarau für ihre Arbeit im Bereich Theaterpädagogik, Vermittlung und Teilhabe im Rahmen einer Drei-Jahres-Förderung vom Swisslosfonds grosszügig gefördert. Damit konnten wir das Vermittlungsangebot auf ein breiteres Fundament stellen und das Team um den Theaterpädagogen Jonas Egloff erweitern.

Zum einen sichert die Förderung die Produktionen des Bühne Aarau Ensemble ab. Die Arbeit mit Laien, in diesem Fall mit Menschen, die ihre Erfahrungen als ‚Expert:innen des Alltags‘ mit dem Publikum teilen, erhält durch dieses Format nach dem Vorbild der „Bürgerbühnen“ in deutschen Stadttheatern neue Schubkraft. Die Bühne Aarau ist in der Schweiz damit das Theater, das am nachhaltigsten die professionelle Theaterarbeit mit Amateuren als einen integralen Bestandteil ihres künstlerischen Profils betrachtet. Mit „Krebskaraoke“ von und mit elf von einer Krebsdiagnose betroffenen Frauen haben Egloff und seine Ko-Regisseurin Emily Magorrian einen überaus berührenden und begeistert aufgenommenen Theaterabend realisiert, der mittlerweile zu fünf Gastspielen unter anderem in Luzern, Baden und Bern eingeladen wurde. Im Herbst 2021 begannen bereits die Proben für die neue Produktion „Dancing in the Dark“, die mit 18 von einer Depressionserfahrung betroffenen Menschen eine Vielzahl von erlebten Geschichten über die Überwindung von inneren Dämonen in Form einer Mischung aus Erzähl- und Tanztheater auf die Bühne bringt. Selbstverständlich wurde auch die erfolgreiche Arbeit mit den Spielclubs für Kinder und Jugendliche und dem Generationenclub BUNDt fortgesetzt, allerdings mit der Einschränkung, dass einige dieser Angebote ebenfalls unter den Corona-Massnahmen gelitten haben.

Ein weiteres Ergebnis der Förderung durch den Swisslosfonds war die Durchführung von zwei beispielhaften Schulprojekten mit Schulklassen. In „Republik Ispzeder“ kreierte eine sechste Klasse einen eigenen utopischen Staat, der nach den Ideen der Kinder gestaltet war. Da die geplante Aufführung vor Publikum im Januar 2021 nicht möglich war, wurde die Performance kurzerhand als Live-Stream ins Internet verlegt. Im Herbst 2021 bereitete eine neunte Klasse eine „Theaterbesetzung“ vor: Sie übernahmen dann im Januar 2022 für eine Woche die Bühne Aarau von der Geschäftsführung über die Textproduktion bis hin zur Theatertechnik und zum Ticketing. Am Ende der Woche stand eine 45-minütige Performance zum von ihnen selbst gewählten Thema Ausgrenzung, die sie mit der Schauspielerin Anna Blumer erarbeiteten.

Mit solchen experimentellen Formaten stellen wir unseren Anspruch, dass Fragen der Vermittlung und der Teilhabe zu Querschnittsaufgaben des gesamten Betriebes werden, auf den Prüfstand. Für die kommende Spielzeit erproben wir neue Vermittlungsformate

für Erwachsene im Rahmen des Abendspielplans. Einen ersten Schritt in diese Richtung sind wir mit zwei Begleitgruppen gegangen, die einerseits für die Programmierung des Programms in der Bar im Stall verantwortlich zeichnen und andererseits als Beratungsgremium den Künstlerischen Leiter begleiten.

Finanzen

Trotz der komplizierten Rahmenbedingungen im Berichtsjahr ist es der Bühne Aarau gelungen, 2021 mit einem geringen Defizit in Höhe von Fr. 4'368.- abzuschliessen. Das ist im Wesentlichen auf eine hervorragende Rechnungsführung der Geschäftsleitung zurückzuführen. Die durch Corona bedingten Mindereinnahmen im Bereich der Eintritte, konnten durch Beiträge aus der Ausfallentschädigungen des Kantons Aargau aufgefangen werden.

Langfristig ist allerdings festzuhalten, dass die steigenden Personal- und Sachkosten eine Erhöhung des Budgets erfordern. Die Bühne Aarau hat deshalb die im Aargauer Kultugesetz verankerte Möglichkeit ergriffen und beim Kanton einen Antrag auf einen Betriebsbeitrag in Höhe von Fr. 250'000.- aus der „Leuchtturm“-Finanzierung gestellt. Die Entscheidung darüber fällt im Laufe des aktuellen Kalenderjahres.

Team

Mit der Eröffnung der neuen Spielstätte und der damit verbundenen neuen Komplexität der Planung war auch der Ausbau des Teams verbunden. Bereits 2019 verstärkt Michelle Wimmer das Team im Betriebsbüro. Sie hat sich in kurzer Zeit zu einer unverzichtbaren Mitarbeiterin an der Schnittstelle zwischen Künstlerischer Leitung, Geschäftsführung und Technischer Leitung entwickelt. In der Technikabteilung hat Dorian Rodis, der zuvor in gleicher Funktion am Kulturmarkt Zürich arbeitete, ab Mai 2021 die Funktion des Technischen Leiters von Karl Julius Gärtner übernommen. Verstärkt wurde das Technik-Team durch Mark Steinemann und Barono Justheim.

Leider mussten wir Ende Oktober 2021 zur Kenntnis nehmen, dass unsere Kommunikationsverantwortliche Marisa Fricker uns auf den 28. Februar 2022 verlässt. Unser Dank gilt ihrer engagierten Aufbauarbeit im Übergang von Tuchlaube auf Bühne Aarau und für die Alte Reithalle! Wir konnten mit Bettina Leemann eine erfahrene Persönlichkeit für diese Position gewinnen, die zuvor in derselben Funktion im Künstlerhaus Boswil tätig war.

Festangestellte Bühne Aarau 2021

Peter-Jakob Kelting (Künstlerische Leitung)

Barbara Stocker (Geschäftsleitung)

Nina Curcio (Theaterpädagogik)

Jonas Egloff (Theaterpädagogik)

Michelle Wimmer (Betriebsbüro)

Marisa Fricker (Kommunikation)

Barbara Spirgi (Buchhaltung)

Manuela Schaufelberger (Leitung Gastronomie), seit 01.01.2021

Saskia Morgenegg (Praktikum) bis 30.06.2021 / Joya Imhof seit 15.08.2021

Karl Julius Gärtner (Technische Leitung) bis 31.05.2021 / Dorian Rodis seit 01.05.2021

Barono Justheim (Technik) seit 01.09.2021

Luca Schaffer (Technik)

Mark Steinemann (Projektleitung ARH, Technik) seit 01.01.2021

Grigorios Tantanosis (Technik)

Michele Nünlist (Hausdienst Tuchlaube)

Leitung Spielclubs 2021

Hannah Berner (Leitung Kinderclub u12*1)

Sabina Reich (Leitung Kinderclub u12*2)

Anja Lina Egli (Leitung Jugendclub u16)

Nina Curcio & Sarah Freiermuth (Leitung Spielclub u23)

Emily Magorrian, Jonas Egloff (Leitung Bühne Aarau Ensemble 2020/21)

Anna Papst, Irène Wernli, Jonas Egloff (Leitung Bühne Aarau Ensemble 2021/22)

Dominik Baumann & Kapi Kapinga Grab (Leitung Generationenclub)

Trägerschaft

Verein ARTA Alte Reithalle Tuchlaube Aarau

Gründungsdatum: 6. März 2019

Geschäftsjahr: 01.01 - 31.12

Anzahl Mitglieder: 412

Einzelmitgliedschaften: 149

Paarmitgliedschaften: 130

Gönnermitgliedschaften: 3

Vorstandsmitglieder ARTA 2021

Christine Egerszegi (Präsidium)
Herbert Bolliger (Finanzen)
Marcel Bolz (Recht)
Silvia Dell'Aquila (Vernetzung), bis 30.05.2022
Erich Niklaus (Bau & Immobilien)
Käthi Perlini (Mitgliederpflege)
Bernhard Schmid (Kommunikation & Fundraising)
Juliana Venema (Schulkontakte)

Statistik 2021

Veranstaltungen

Insgesamt waren im genannten Jahr 197 Veranstaltungen geplant. Darin enthalten sind alle kuratierten Veranstaltungen sowie auch Fremdveranstaltungen (z.B. Jazzclub Aarau, cirqu'Aarau, etc.), die in den Räumlichkeiten der Bühne Aarau stattfinden. Aufgrund der sich ständig ändernden Covid-19-Verordnungen mussten die Zuschauerkapazitäten immer wieder angepasst werden. Mehr als 30% der Vorstellungen mussten abgesagt oder konnten verschoben werden.

Anzahl geplante Veranstaltungen:	197 (davon abgesagt: 38 /davon verschoben: 25)
Anzahl Fremdveranstaltungen:	11 (davon abgesagt: 4/ davon verschoben: 0)
Anzahl Gastspiele:	41 (davon abgesagt: 16/ davon verschoben: 2)
Anzahl Koproduktionen:	89 (davon abgesagt: 16/ davon verschoben: 14)
Anzahl Eigenproduktionen:	56 (davon abgesagt: 2/ davon verschoben: 9)

Zuschauer:innen

Anzahl geplant (ohne Covid-19):	22'803 (inklusive cirqu' Festival und fanfaluca)
Anzahl effektiv (mit Covid-19):	15'543 (inklusive cirqu' Festival und fanfaluca)
Anzahl geplant (ohne Covid-19):	10'529 (exklusive cirqu' Festival und fanfaluca)
Anzahl effektiv (mit Covid-19):	17'789 (exklusive cirqu' Festival und fanfaluca)

Auslastung

Anzahl geplant (ohne Covid-19):	75%
Anzahl effektiv (mit Covid-19):	79%*

*Als Berechnungsgrundlage wurden die jeweils erlaubten/eingeschränkten Kapazitäten verwendet.